

Gewalt – Macht – Sinn

Das Hamburger 'Handlungskonzept gegen Jugendgewalt': (Was) hat das mit Sozialer Arbeit zu tun?

Neben der aktuellen Diskussion um Sozialraumorientierung und Infrastruktur wird in Hamburg – eher still – das 'Handlungskonzept gegen Jugendgewalt' weitergeführt und ausgebaut. Zu den 10 Säulen des Programms gehören u.a. Polizisten an allen Hamburger Schulen („Cop4You“), regelhafte Anti-Aggressivitäts-Trainings („Cool in School“) an Schulen, Elterntrainings („Early Starter“) an Kindergärten und Fallkonferenzen unter Leitung der Polizei.

Die neue Regierung kündigte in ihrem Arbeitsprogramm vom 10. Mai an, dieses ausbauen und verschärfen zu wollen: die *„veränderte Konzeption muss dabei Wert auf die konsequente Durchsetzung des Schulbesuchs, evtl. auch durch die Verhängung von Bußgeldern gegen die Eltern, verbindlichere Anti-Gewalt-Trainings, Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs und schnellere Fallkonferenzen aller beteiligten Behörden legen“*.

Dieser präventiv-repressive Umgang mit den so genannten gefährlichen Kindern und Jugendlichen greift nicht nur in Hamburg um sich. Soziale Arbeit beteiligt sich daran und wird beteiligt.

Ausgehend vom Status Quo in Hamburg (Was passiert?) wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, wer hier welche Handlungsaufforderungen an Soziale Arbeit richtet und wie diese zu bewerten sind – ganz praktisch und im Hinblick auf die Sozialpolitik in der Hansestadt.

Das wollen wir mit Euch und Ihnen diskutieren.

Am 23.02.2012
Von 18 – 21 Uhr
Im Centro Sociale, Sternstraße 2

Im Zentrum der Veranstaltung steht die gemeinsame Diskussion und Verständigung, die durch drei Impulse angeregt wird:

A) Gefährdete oder gefährliche Jugendliche

Tilman Lutz (Prof. an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie)

B) Das Handlungskonzept gegen Jugendgewalt

Martin Karolczak (wiss. Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaft (Arbeitsbereich Sozialpädagogik) der Uni Hamburg)

C) ... und was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun?

Timm Kunstreich (Mitglied der Redaktion der Zeitschrift WIDERSPRÜCHE)

Orga: Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) Hamburg